

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Bier als Volksgetränk

Das Bier als Volksgetränk.

Seit einigen Jahren hat vom Ausland her eine Bewegung in Deutschland Eingang gefunden, die sich gegen den Alkohol in jeder Form, auch gegen den mäßigen Genuß alkoholhaltiger Getränke richtet. Besonders ist es das Bier, welches die Abstinenzvertreter aufs gehässigste anfeinden.

Weit entfernt, die Mäßigkeit zu fördern, können solche Übertreibungen und Angriffe nur Schaden stiften und höchstens zur Folge haben, daß an Stelle des von jeher allgemein verbreiteten und harmlosen Genusses von Bier andere, bedenkliche Genuß- und Reizmittel treten.

Es erscheint daher angezeigt, gegenüber den maßlosen Angriffen und Entstellungen der Alkoholgegner, die öffentliche Meinung über die wahre Natur des Biers und die Bedeutung des mäßigen Biergenusses sachlich aufzuklären.

Deutscher Brauerbund.

Verein „Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei“ in Berlin.

Bayerischer Brauerbund.

1. Bier, das schwächste alkoholhaltige Getränk.

Das Bier ist dasjenige alkoholhaltige Getränk, in welchem der Alkohol in geringster Menge vorkommt.

Der Alkoholgehalt des Biers beträgt 2–4%, im Durchschnitt 3%, der des Weins 6–14%, im Durchschnitt 10%, und der des Branntweins 25–50% und darüber. Der im Vergleich damit so außerordentlich geringe Alkoholgehalt des Biers kann bei einem mäßigen Genuß desselben dem menschlichen Organismus überhaupt nicht nachteilig sein.

2. Jeder Mensch Alkoholkonsument.

Auch bei völliger Abstinenz von alkoholhaltigen Getränken nimmt jeder Mensch durch die Ernährung dauernd Alkohol und alkoholbildende Stoffe zu sich.

Von einer absoluten Enthaltensamkeit von Alkohol kann hier nach für keinen Sterblichen die Rede sein.

3. Die meisten Nahrungs- und Genußmittel alkoholhaltig.

Zu den alkoholhaltigen Nahrungs- und Genußmitteln gehören:

a) Das Brot, das nach neueren Untersuchungen ganz regelmäßig gewisse Mengen Alkohol enthält.

b) Gelagertes Obst, Fruchtsäfte und dgl., die sehr häufig geringe Mengen Alkohol enthalten, welche ihr Entstehen einem der alkoholischen Gärung gleichen Vorgang verdanken, ohne daß dabei Mikroorganismen tätig gewesen zu sein brauchen.

c) Die sogenannten alkoholfreien Getränke, die nur in sehr seltenen Ausnahmefällen — mag in den Anpreisungen ihre Alkoholfreiheit noch so sehr betont werden — als wirklich alkoholfrei befunden worden sind.

Dagegen kommt es häufig vor, daß der Alkoholgehalt solcher angeblich alkoholfreien Getränke auf erheblich über 1% steigt und den Alkoholgehalt leichter Biere nicht nur erreicht, sondern sogar übertrifft.

4. Alkohol auch im menschlichen Körper.

Die Bildung von Alkohol erfolgt nicht nur durch die den geistigen Getränken zugrunde liegende alkoholische Gärung, sondern findet auch im menschlichen

Organismus selbst statt. Auch im Tier- und Menschenkörper werden die sogenannten Kohlehydrate — Stärke, Zucker und verwandte Stoffe —, welche die Hauptnährquellen des Organismus darstellen, für diesen in der Weise nutzbar gemacht, daß sie zunächst in Alkohol und Kohlensäure gespalten werden. Die Kohlensäure wird ausgeatmet, der Alkohol dagegen im Körper weiter verbrannt und sein Energiegehalt in Körperwärme, Muskelkraft usw. umgesetzt. Es ist bemerkenswert, daß das Fleisch, vor allem aber auch das Gehirn der Säugetiere, Alkohol in freiem Zustande enthält.

5. Alkohol ein Nahrungsmittel.

Der Alkohol ist ein vollgültiges Nahrungsmittel, da er Fett ersetzt und Eiweiß schützt.

Die wissenschaftlichen Nachweise dafür, daß der Alkohol Fett ersetzt und den Zerfall des Eiweißes im Körper hemmen kann wie andere vollwertige Nahrungsmittel, z. B. Kohlehydrate, wird von keiner Seite, auch nicht von alkoholfreier, bestritten. Daraus folgt, daß ein Stoff, der eine so wichtige Rolle im Stoffwechsel auch der höchstorganisierten Wesen spielt, unmöglich ein so bedenkliches Gift für eben denselben Organismus sein kann, wie es von den Alkoholgegnern behauptet wird.

6. Bier ein Vollnahrungsmittel.

Mit vollem Recht wird das Bier als Vollnahrungsmittel, als „flüssiges Brot“ bezeichnet.

Ein Liter Bier enthält je nach seinem Charakter:

Trockensubstanz 50–100 Gramm; darin sind enthalten:

a) Eiweiß 3–8 Gramm,

b) Nährsalze, namentlich phosphorsaure Salze, die für den menschlichen Organismus von großer Wichtigkeit sind,

c) Malzextrakt (Hauptbestandteil der Trockensubstanz), der für Kranke, Konvaleszenten und schwächliche Personen als Nähr- und Stärkungsmittel von den Ärzten mit bestem Erfolge empfohlen wird.

7. Nahrungsmittel möglichst auch Genußmittel.

Brot ist zwar als Nahrungsmittel viel billiger zu haben, als die gleiche Menge Nährstoff im Bier; doch darf dabei nicht übersehen werden, daß auch das Eiweißbedürfnis des menschlichen

Körpers sich dem Kostenpunkte nach in sehr verschiedener Weise decken läßt. Denn das aus Fleischabfällen u. dgl. gewonnene Eiweiß ist an sich ebensogut imstande, dem Organismus als Nahrungsmittel zu dienen wie dieselbe Menge Eiweiß in einem gut zubereiteten Stück besten Fleisches, das natürlich auch erheblich teurer ist als das aus Abfällen u. dgl. stammende Eiweiß. Der Kultur Mensch braucht eben die Nahrungsmittel gleichzeitig auch als Genußmittel zubereitet, wenn der Körper sie ohne Widerwillen aufnehmen soll.

In dieser Beziehung ist daher auch das Bier ein das Angenehme mit dem Nützlichen in hohem Maße vereinigendes, nahrhaftes Genußmittel, dessen Bedeutung und Wert besonders durch die eigenartigen Mischungs- und Verbindungsverhältnisse von Kohlehydraten, Nährsalzen, Alkohol und Kohlensäure bedingt ist. Professor Gärtner in Jena führt in seinem Lehrbuch der Hygiene an, daß der Nährwert eines Liters Bier in seinem Kohlehydratgehalt dem von 150 Gramm Brot, in seinem Eiweißgehalt ungefähr dem von 60 Gramm Brot oder von 120 Gramm Milch oder von 25 Gramm Fleisch gleichkommt. Damit soll natürlich nicht gesagt sein, daß der Biergenuß den Genuß festen Brotes ersetzen könne. Es soll damit nur die wertvolle Eigenart des Biers als eines Genußmittels und gleichzeitigen Nahrungsmittels festgestellt werden.

8. Unmäßiger Biergenuß schädlich.

Unmäßiger Biergenuß ist unzweifelhaft schädlich. Wenn dem Körper übermäßige Mengen von Alkohol zugeführt werden, die er nicht zu verarbeiten vermag, treten leicht vorübergehende Störungen einzelner Funktionen auf, die bei fortgesetztem Erzeffen zu einer dauernden Schädigung des Organismus führen können. Die schädlichen Folgen unmäßigen Biergenusses sind aber nicht allein dem darin enthaltenen Alkohol, sondern vor allem der übermäßigen Flüssigkeitszufuhr zuzuschreiben. Auch Unmäßigkeit im Genuß größerer Mengen nicht alkoholhaltiger Getränke, wie Kaffee, Tee, Mineralwasser u. a. führt zu denselben schweren Schädigungen des menschlichen Organismus, wie sie vielfach fälschlich dem Alkoholmißbrauch zur Last gelegt werden.

9. Kaffee und Tee schädlicher als Bier.

Bei dem als Ersatz für Bier von mehreren Seiten eifrig empfohlenen Kaffee und Tee kommt noch hinzu, daß sie im

Möge daher niemand sich den Genuß dieses edlen und wahrhaft volkstümlichen Getränks verkümmern lassen durch die Abstinenzschwärmer, welche die Menschheit auf ihre nebelhaften Dogmen einschwören möchten, um sie auf ihre Art felig zu machen.

Maßhalten ist in allen Dingen gut, aber ein Gläschen in Ehren soll niemand verwehren!

Gegensatz zu jenem nicht nur ohne den geringsten Nährwert sind, sondern durch ihren Gehalt an giftigen Alkaloiden auch ohne übermäßigen Genuß sehr bedenkliche Schädigungen des Nervensystems zur Folge haben können. Die neueren Forschungen und medizinischen Erfahrungen haben mehr und mehr erwiesen, daß diese Getränke, für die wir jährlich nahezu 180 Millionen Mark ans Ausland zahlen, keineswegs so harmlos sind, und daß die durch sie verursachten Gesundheitsschädigungen viel schwerer und weiter verbreitet sind, als man bisher glaubte.

10. Bier von jeher das deutsche Nationalgetränk.

Die Haltlosigkeit der gegen das Bier und seinen Genuß gerichteten Angriffe wird auch am besten durch die Geschichte selbst erwiesen.

Seit den frühesten Tagen ist das Bier das allgemein verbreitete und gewohnte Genußgetränk der Deutschen. Die größten Geister unserer Nation, ein Luther, Schiller, Goethe und Bismarck, unsere größten Dichter und Denker, sie alle waren einem frohen Trunk nicht abhold und pflegten des Bacchus und Gambrius Gaben sich dankbar zu freuen.

In unverminderter Kraft hat der deutsche Volkskörper durch alle Jahrhunderte hindurch seine Lebensfrische bewahrt. Achtungsgebietender denn je klingt heute der deutsche Name über den Erdkreis. Nur ein durch und durch gesundes Volk vermochte diese Machtfülle nach außen zu entfalten und den Reichtum an Kulturgütern sich zu erringen, deren wir uns heute erfreuen können. Unsere Vorväter waren keine „Abstinenten“ und wußten nichts von der grämlichen Weisheit der Wasserapostel unserer Zeit. „Leben und leben lassen“ war allezeit ihr Wahlspruch. Ein gesunder Sinn weiß ohnedies auch im Genuß das richtige Maß zu halten, und es ist nicht zu beforgen, daß dieser Sinn uns eines Tages abhanden kommt.

In rastlosem Fortschritt sind Technik und Wissenschaft bemüht, die auch dem materiellen Lebensgenuß dienenden Güter zu verbessern und zu veredeln. In rühmlicher Weise kann die heute glänzend entwickelte deutsche Brauindustrie das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, im Verein mit der Wissenschaft bestrebt zu sein, dem Volke stets ein gesundes, nahrhaftes und schmackhaftes Erzeugnis zu bieten. Die Herstellung leichter und feinschmeckender Biere ist heute das allgemeine technische Ziel der Brauereien.

Bestellungen auf dieses Merkblatt sind an den Wirtschaftlichen Ausschuss der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin N. 65, Seestraße, oder direkt an die Verlagsbuchhandlung von Paul Parey, Berlin SW. 11, Seemannstraße 10, zu richten, durch welche die Versendung und Verrechnung erfolgt.

Druck von W. Bügenstein, Berlin.